

LOBENDE ERWÄHNUNG

Mensa Waldcampus HNE Eberswalde

BAUHERR

Brandenburgischer Landesbetrieb
für Liegenschaften und Bauen

PROJEKT

Mensa Waldcampus der
Hochschule für nachhaltige
Entwicklung
16225 Eberswalde

ARCHITEKT

andreas gehrke architekten

KONSTRUKTION

Massivholzbau

DÄMMUNG

Dach: keine
Wand: Zellulose



oben: Außenansicht | unten: Innenansicht / Fotos: Ulrich Schwarz

Würdigung der Jury

Eberswalde ist bereits seit über 180 Jahren ein wichtiger Standort der Forstwissenschaften. Folgerichtig hat sich die Hochschule für nachhaltige Entwicklung den Titel „Grünste Hochschule Deutschlands“ verliehen, womit nicht nur der Anspruch an einen nachhaltigen Umgang mit unseren Wäldern zum Ausdruck gebracht wird, sondern auch für den Hochschulstandort selbst der Anspruch an eine ökologisch optimierte Gebäude-Infrastruktur gestellt wird. Es liegt daher auf der Hand, dass für den Neubau des Mensa-Gebäudes auf dem Waldcampus der Hochschule der Baustoff Holz die erste Wahl ist. So verwundert es nicht, dass für den Bau der Mensa 360 m³ FSC-zertifiziertes Holz zum Einsatz kam und in unterschiedlichen Ausbildungen als Fassadenmaterial, Massivholzdecken, Wandkonstruktionen, Stützen, Fenster, Türen, Bodenbeläge und Möbeleinbauten konstruktiv und gestalterisch verwendet wurden.

Das neue zentrale Mensagebäude dient besonders auch als Treffpunkt und Begegnungsort für die Studierenden. Der Baustoff Holz soll daher eine inspirierende und

sinnliche Atmosphäre schaffen, um das Gebäude als Ruhe- und Regenerationsort innerhalb des Campus zu etablieren. Das Gebäude wird auf organische Weise an strategischer Stelle in die leicht abfallend terrassierte Freifläche eingepasst und bildet ein Pendant zum halbrunden Hörsaalgebäude. Bei der Wahl der Hölzer wurde nicht nur auf eine regionale Herkunft aus nachhaltiger Forstwirtschaft geachtet, sondern auch auf eine Baurealisierung mit regionalen Bauunternehmern. Weitere wichtige Kriterien für das nachhaltig geplante Gebäude war zudem der Einsatz recycelter Bauprodukte, eine hohe Nutzerakzeptanz und Identifikationsmöglichkeit sowie vielfältig variable Nutzungs- um Umnutzungsoptionen.

Abgerundet wird das Gebäudekonzept durch den Einsatz einer Holzhackschnitzel-Heizung, die in einem benachbarten Heizhaus untergebracht ist und den ohnehin geringen Primärenergiebedarf von 79,2 kWh/m²a mit einem regional verfügbaren Energieträger aus nachwachsenden Rohstoffen deckt.